

Summa, sie wären alle von ihm geschieden, daß weder er mit sie, noch sie mit ihm was zu thun haben wolten. Die andere bewegende Ursache hat er hergenommen von der Vermehrung der Knechtschaft, und Verbindung derselben. Ich zeuge abermahl einem jederman, der sich beschneiden läset, daß er noch das ganze Gesetz schuldig ist zu thun. Denn wie einer, der sich täuffen läst, des ganzen Evangelii und aller darinn enthaltenen Verheißungen theilhaftig wird, so auch einer, der sich beschneiden lassen, hat sich dem ganzen Gesetz verbunden und theilhaftig gemacht, demselben auch gelobt vollkommenen Gehorsam zu leisten. Er sagt nicht, daß er einem Stück des Gesetzes sich durch die Beschneidung theilhaftig mache, sonder dem ganzen Gesetz, weil alles an einander hange, und nicht in einer blossen Ceremonie bestehe, sondern es greiffe diese Unterwerffung so dann weiter umb sich, und gehe das alles an, was Gott in seinem Gesetz erfordere, darzu sie sich alle verbunden: Alles, was der Herr gesagt hat, wollen wir thun und gehorchen, Exod. XXIV, 7. Daher auch: Wer das ganze Gesetz hält, und sündigt nur an einem, der ist's ganz schuldig, Jac. II, 10. Durch die Annehmung der Beschneidung werde der Mensch ein solcher Schuldner des ganzen Gesetzes. Womit er theils durchs Wort Schuldner die Verbindlichkeit der Gnugthuung anzeigt, da das Gesetz uns scharff auff dem Halse ist, bezahle mir, was du mir schuldig bist, Matth. XVIII, 28. Verflucht sey, wer nicht alle Wort dieses Gesetzes erfüllet, daß er darnach thue, Deut. XXVII, 26. Theils zeigt dieser Name Schuldner die Unmöglichkeit unserer Bezahlung an, daß ob wir noch so viel thun, so können wir doch nie genug thun, sondern bleiben unnütze Knechte, Luc. XVII, 10. weil unsre Natur nach dem Fall so gar verderbet ist, daß auch ein Wiedergebörner dem Gesetz keine Genüge leisten kan. Inmassen Paulus von sich selber also redet: Ich habe Lust an Gottes Gesetz nach dem innwendigen Menschen, ich sehe aber ein ander Gesetz